

ZU DIESER NUMMER

Die Mennonitischen Geschichtsblätter stehen vor einer doppelten Aufgabe: Einmal müssen sie versuchen, den Gemeinden ihre täuferisch-mennonitische Vergangenheit verständlich und lebendig zu machen; und zum anderen wollen sie dazu beitragen, die wissenschaftliche Erforschung der nebenreformatorischen Bewegungen voranzutreiben. Von Nummer zu Nummer wird der Akzent einmal hier und einmal dort liegen. Die doppelte Zielsetzung belastet die Einheitlichkeit dieser Hefte in einem hohen Maße. Sie muß aber nicht nur als Belastung empfunden werden. Von ihr kann auch eine wichtige Anregung ausgehen. Sie sorgt nämlich dafür, daß die gemeindebezogene Aufgabe in wissenschaftlicher Verantwortung wahrgenommen und die wissenschaftliche Aufgabe für die Arbeit in den Gemeinden fruchtbar gemacht wird. Das wird in diesem Heft auf verschiedene Weise versucht.

Cornelius J. Dyck bemüht sich, die theologischen Leitvorstellungen der Täufer so darzustellen, daß sie bei gutem Willen vom gegenwärtigen Mennonitentum mühelos aufgenommen werden könnten. Sein Beitrag ist einer von ihm herausgegebenen Einführung in die Geschichte des Täufer-Mennonitentums entnommen worden (Introduction to Mennonite History). Mit der Übersetzung des Schlußkapitels wollen wir über den Besprechungsteil hinaus mit einem wichtigen Buch aus der historischen Arbeit unter den amerikanischen Mennoniten bekannt machen.

In der Täuferforschung spielt der Begriff der Nachfolge Jesu Christi eine bedeutende Rolle. H. A. Hertzler geht ihm kritisch nach und beschreibt seine theologische Bedeutung für die Gegenwart. Sein Beitrag ist ein Beispiel dafür, daß die Aneignung täuferischer Grundbegriffe nicht mehr ohne eine Ausweitung der konfessionellen Herkunft möglich ist.

Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr war das Jubiläum in Frankenthal (Pfalz) anläßlich des Täufergesprächs 1571. Die Veranstaltungen haben neue Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeiten zwischen der Protestantischen Landeskirche der Pfalz und den Mennonitengemeinden geschaffen. Die historischen Vorträge von Prof. D. Martin Schmidt aus Heidelberg und Pastor Dr. Heinold Fast aus Emden werden in der Schriftenreihe des Geschichtsvereins zusammen mit anderen Beiträgen erscheinen. Hier bringen wir einen Aufsatz von Heinold Fast, den er nach einem Vortrag auf dem Vorbereitungsseminar der mennonitischen Prediger und Theologiestudenten im September 1970 gehalten hat. Das Bildmaterial hat die Stadtverwaltung Frankenthal dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

In letzter Zeit wird viel über den Ort der Mennonitischen Weltkonferenz, die für 1972 nach Curitiba in Brasilien einberufen worden ist, diskutiert. Auch von historischer Seite kann ein klärendes Wort erwartet werden. G. U. Kliewer hat eine ausführliche historisch-soziologische Abhandlung über die Mennoniten in Südamerika geschrieben. Sie wird dazu beitragen, die Situation auf der Weltkonferenz besser zu verstehen. Umstritten ist vor allem der Verkündigungsauftrag der Mennoniten auf der Weltkonferenz. Der Beitrag von F. H. Epp, vielen als Autor von „Mennonite Exodus“ bekannt, befragt die Geschichte der Täufer nach ihren Konsequenzen für diesen Verkündigungsauftrag.

Am 26. Juni 1971 hat der Heidelberger Kirchenhistoriker Prof. D. Heinrich Bornkamm seinen 70. Geburtstag gefeiert. Herausgeber und Schriftleiter grüßen den Vorsitzenden der Täuferaktenkommission und Freund der Täuferforschung sehr herzlich.

Hans-Jürgen Goertz

ANSCHRIFTEN DER MITARBEITER:

Pfarrer Dr. Hans ten Doornkaat-Koolmann, Ch 8702 Zollikon, Zollikerstr. 27
Prof. Dr. Cornelius J. Dyck, 3003 Benham Avenue, Elkhart, Indiana 46514, USA
Prof. Dr. Frank H. Epp, Conrad Grebel College, Waterloo, Ontavio, Kanada
Pastor Peter J. Foth, 2 Hamburg 50, Mennonitenstraße 20
Pfarrer Gottfried Gerner, 7519 Gondelsheim, Pfarrhaus
Pfarrer Dr. Hans Adolf Hertzler, 6753 Enkenbach, Ringstraße 3
Gerd Uwe Kliewer, 3551 Wehrshausen, Neuhöfe 4
Prof. Dr. F. R. J. Knetsch, Haren (Gr.), Ruiterssteeg 10
Prof. Dr. Günter Mühlpfordt, x402 Halle (Saale), Gütchenstraße 20a
Prof. Dr. Peter Scheibert, 355 Marburg, v. Harnackstraße 17
Pfarrer Paul Schowalter, 6719 Weierhof (Pfalz)
Prof. Dr. Jean Séguy, 6, rue Thouin, F 75 Paris 5 e